

## Neuer Vorsitzender der CDU Willich

Mit 93 % wählte die Mitgliederversammlung der CDU Willich den Bundestagsabgeordneten des Kreises Viersen, Uwe Schummer, zum neuen Stadtverbandsvorsitzenden. Er folgt Paul Schrömbges, der als Dezernent in der Kreisstadt Viersen arbeitet; seinem Nachfolger als stellvertretender Vorsitzender jedoch mit Rat und Tat zur Seite steht.

Uwe Schummer in seiner Bewerbungsrede: „Erfolg werden wir nur haben, wenn alle mitziehen. Wir sind zur Team-Arbeit verpflichtet, wenn wir die Union in Willich weiter antreiben wollen. Der Erfolg hat keine Automatik, er muß gemeinsam hart erarbeitet werden.“

Weitere Auszüge aus seiner Rede .....

„Dabei sehe ich drei Ziele:

1. **Joseph Heyes** bleibt Bürgermeister, wir erarbeiten ein Wahlkampfkonzept, der Geschäftsführender Vorstand wird zum Wahlkampfteam.
2. Die CDU Willich sollte über **500 Mitglieder haben**. Unsere Aktion: „Jedes Mitglied wirbt ein Mitglied.“
3. Willich ist eine familienfreundliche Stadt. Familiäre Werte sollen aber auch darüber hinaus gelebt werden: Miteinander, füreinander, Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit für Generationen sollen unser Handeln bestimmen.

Mein Mandat ist die schönste Aufgabe im Kreis Viersen. Dies ist auch ein Erfolg der Willicher CDU. Trotz anfänglicher Konkurrenz war sie loyal im Kern und fair im Konflikt. Das gilt ebenso für die Kreisunion und für den Kreisvorsitzenden Fritz Meyes, der noch viele Jahre Kreisvorsitzender bleiben soll. Die CDU Willich steht hinter ihm.

Ich werde die Willicher Kommunalpolitik nicht neu erfinden sondern Kraftfelder immer wieder neu zusammen binden: Fraktion, Union und Bürgermeister müssen an einen Strang ziehen.

**Paul Schrömbges ist ein** Vordenker der gesamten Kreis-Partei, ein analytischer Kopf mit Vision. Er hat mit einem jungen Team für die Kommunalwahl programmatisch vorgearbeitet.

Die Grundentscheidung unserer Politik ist richtig: Die Ortskerne sollen sich organisch entwickeln, ihren Charakter erhalten. Wir wollen ein kontrolliertes Wachstum unserer Stadt. Jeder Ortsteil hat seine Vorzüge:

**Alt-Willich:** Die Jobmaschine Münchheide. Mit diesem Gewerbegebiet haben wir in ganz Willich bayerische Verhältnisse. Weniger Arbeitslose, mehr wirtschaftliches Wachstum und höhere Steuereinnahmen. Das Willicher Krankenhaus ist wichtig für die ganze Stadt. Es bleibt unverzichtbar für die Grundversorgung der 50 000 Menschen im Stadtgebiet.

**Schiefbahn:** Die Verseidag, in historischer Kulisse entsteht modernes Leben und Wohnen. Das St. Bernhard Gymnasium gab schon früher Raum für Jugend- und Schülerzeitschriften. Die Aufführung des Musicals Jesus Christ Superstar zeigte, daß es auch heute noch eine Schmiede für junge Talente ist. Christian Pakusch, Schülersprecher für 1200 Schüler/innen und Chef der Jungen Union zeigt dies ebenso. 50 Neumitglieder in fünf Monaten in der Jungen Union. Das ist Zukunft!

**Anrath:** Das Tor zur Welt, wo die Deutsche Bahn auch hält. Ein neuer Verkehrsknotenpunkt in alle Richtungen. Der Chor Orpheus und seine Partnerschaft mit dem Anrather Gymnasium ist ein Modell für unsere Stadt. Campuskonzerte bringen Geld, mit dem die Schule Bildungsmaterial kaufen kann, sie erweitern das kulturelle Angebot der Stadt und motivieren junge Menschen sich musikalisch zu betätigen. Es gibt nur Gewinner. Solche Partnerschaften sollten auch zwischen anderen Vereinen, Gechäftsleuten und Betrieben mit Schulen, Kindergärten und Spielpätzen entstehen.

**Neersen:** Der Regierungssitz. Das Schloß, der Park und die Festspiele, Kultur, Gouvernment und Erholung im Schatten des Schlosses. Dabei die Vinhoven-Kapelle „Klein Jerusalem“, ein zentraler Ort des Glaubens in unserer Region.

Bei allen Problemen und Wünschen. Schauen wir auch auf die Stärken. Doch wie können wir unseren Zusammenhalt weiter fördern?

■ **Bürgerrunden** sollten quartalsmäßig gemeinsam und nacheinander in allen vier Ortsteilen stattfinden.

■ **Erstellen wir ein Familien-Scheckheft** an dem sich die Stadt mit Willicher Vereinen, Geschäften und Betrieben beteiligt. Von

Müllbeuteln für Windeln über Malbücher für Kinder bis zum Bildungsscheck für Eltern sind viele Leistungen für Familien denkbar.

- Prüfen wir wie bedarfsgerecht **Ganztagsangebote** an Willicher Schulen sind. Nicht als Zwangsbeglückung sondern in Wahlfreiheit. Warum stehen Schulen nachmittags so oft leer? Sie sollten Treffpunkte der Generationen sein, Raum für Vereine bieten: Hausaufgabenhilfen, Sport und Musik im Zusammenspiel mit Lehrern, Eltern und Ehrenamtlichen.

Ich habe bei **Manfred Gumbinger** in den Stadtwerken gearbeitet, das Büro von **Norbert Blüm** in Bonn geleitet, war für **Kardinal Meissner** im Diözesan-Steuererrat in Köln und habe **Angela Merkel** als Bürgerrechtlerin in der ehemaligen DDR kennengelernt. Das ist Lebenserfahrung, die ich in die neue Aufgabe einbringe.

Wenn es einen Menschen in diesem Raume gibt, der meint, daß er oder sie für die Aufgabe des Vorsitzenden besser geeignet ist als ich, der möge es jetzt sagen....oder für immer schweigen. -

Auf gute Zusammenarbeit!